

GOLDEN SHOWER IN BRASILIEN - Eine Story aus 1998 - Autor "Chris" - Teil 1
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2019

Für meine Firma bin ich für einige Jahre in Rio de Janeiro stationiert. Eine wirklich geile Stadt. Wenn ich so durch die Straßen fahre, habe ich oft Probleme mich auf den Verkehr zu konzentrieren. Es gibt hier so viele geile Männer, gut gebaute Kerle in den Straßen und oft nur leicht bekleidet. Kontakt zu finden ist nicht schwer, da ich die Landessprache Portugiesisch spreche und auch selber nicht schlecht aussehe.

Nur meine Vorliebe für "Golden Shower" konnte ich bisher nicht ausleben. Ich traute mich auch nicht, es bei den Kontakten, die ich bekam, es anzusprechen. - Es war bisher eben nur das übliche, wenn man sich auf ein sexuelles Date eingelassen hatte, wie blasen, wichsen, ficken etc. möglich. Dafür genieße ich es, wenn ich so oft als möglich meine verpißte Jeans tragen kann. Es ist schon manchmal peinlich, wenn ich im Koffer für meine Dienstreisen ins Ausland, neben den Anzügen, auch andere Sachen mitnehme. OK, manchmal muß ich auf Baustellen auch mal andere Sachen tragen, so fällt es nicht weiter auf, wenn die Zollbeamten im Koffer auch mal eine mehr als siffige Hose finden. - Wenn die mal wieder genauer die Koffer kontrollierten, bekam ich meist einen roten Kopf, wenn der Beamte ausgerechnet die Gammeljeans in die Hand nimmt und sie prüfend abtastet. Ob so ein Mann ahnt, was ich damit gemacht habe? In den Gedanken habe ich mir das schon mal vorgestellt, wenn mich so Beamter dann in einen Nebenraum führt und mir direkt ins Gesicht sagt: Die Hose riecht nach Pisse... - was dann wohl ablaufen könnte... - Aber es ist bisher nie passiert. Vielleicht auch besser, denn wenn man mir die Hose dort abnehmen würde, wäre doch die ganze Arbeit, die ich damit hatte, damit sie so verpißt ist, vergebens gewesen.

Nun war ich also in Rio de Janeiro. Während der Woche habe ich dann meist nach Dienstschluss mit meinem geilen Spaß begonnen. Tagsüber musste man wegen dem warmen Wetter ohnehin viel trinken und man hat nicht immer die Möglichkeit dann auf die Toilette zu gehen, wenn man meint, dass man muss... - Gelegentlich passiert es dann, dass ich mir einer satter Strahl Pisse abläuft. Der macht zwar nur die Unterhose, schlimmsten Falls die Jeans Hose nass, aber es fällt kaum auf. Ist ja auch nur so eine kleine feuchte Stelle im Schritt. Doch wenn ich dann so nach der Arbeit mit dem Leihwagen durch die Stadt fahre, habe ich es bereits in die Hose laufen lassen, damit ich dann später im Hotel es richtig genießen kann. Im Auto sitzend macht es noch am meisten Spaß, da dann, trotz Klimaanlage im Auto ein deutlicher Geruch nach Pisse ist. Ich kann es dann nicht lassen, mir meine feuchte Schwanzbeule zu massieren, bis mein Penis noch deutlicher die Hose ausbeult. Da wir ja Zimmer haben, wo wir uns nicht erst den Schlüssel geben lassen müssen, bekommt es auch keiner mit, wenn ich mit der "nassen, verpißte Jeans" hoch zu meiner Etage fahre. - Schade nur, das ich bisher keinen gefunden habe, mit dem man zumindest mal was anderes Geiles machen kann. Und kaum das ich im Zimmer bin, muss ich es richtig laufen lassen.

Nach dem ich schon Wochen hier bin und eigentlich auch sonst nichts lief, außer das ich nach der Arbeit mit meiner verpißten Jeans ins Hotel kam, hatte ich mir dann doch mal für ein verlängertes Wochenende frei genommen. Ich fuhr mit dem Leihwagen in Richtung Minas Gerais. Ich war nur mit einer anderen ebenso vergammelten, sehr kurz abgeschnittenen Jeans und Turnschuhen bekleidet. Die Jeans war schon lange nicht mehr gewaschen und hatte eine Menge Spuren. Der Stoff über der Beule war schon richtig hart vom eingetrocknetem Sperma und Pisse. Ich kann nicht mal mehr sagen, wie oft ich die eingesaut habe. Da es ziemlich heiß war, hatte ich kein Shirt an und konnte daher meine gepiercten Titten bearbeiten. Auf der

Autostrada war nicht viel los und ich konnte meinen geilen Gedanken nachhängen. Wenn ich Pissdruck verspürte, ließ ich immer etwas in die Hose laufen. Nicht alles, aber immer so viel das die Hose im Schritt leicht feucht war. Konnte ja auch von schwitzen sein, so dass ich mir keine Gedanken machen mußte, dass es jemand sofort erkennt, was ich da gemacht habe. - Bei der Ausfahrt nach Petropolis stand ein Anhalter. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen. Da stand ein Typ in einer total engen ausgewaschenen Jeans und einem hautengen schwarzen Muscleshirt. Auf seinem Bizeps prangte ein Tribal Tattoo. Um den Hals trug er ein gelbes Tuch. Sollte das wirklich bedeuten was ich innigst hoffte? Ich fuhr auf den Seitenstreifen und hielt an. Er kam auf mich zu und mein Herz blieb fast stehen, sowas geiles hatte ich nicht erwartet. Er war nicht sehr groß ca. 1,70 m schmale Hüften breite Schultern, ein sagenhaftes Lächeln kurze schwarze Haare und eine vielversprechende Beule in seiner Jeans. Und wirklich, besonders dort, wo sein Schwanz und der pralle Sack lag, war der Stoff mehr als ausgebleicht. Sah faßt wie bei meiner Jeans aus.

Ich fragte ihn, wo er hinwolle und er sagte mir, er will einen Freund in Juiz de Fora besuchen. Normalerweise nehme ich in Brasilien keine Anhalter mit, aber bei diesem geilen Typen musste ich eine Ausnahme machen. Ich hätte mir sonst ewig Vorwürfe gemacht. Wir fuhren los und ich merke, dass er mich immer wieder ansah. Bestimmt ist ihm gleich aufgefallen, wo nach es im Auto roch. Nach Pisse eben! - Mittlerweile war ich extra weiter vorgerutscht auf den Sitz, damit er auch alles bei mir betrachten konnte. Hatte meine Beule so platziert, dass eins meiner Eier aus der Hose hervorragte. Denn ich trug natürlich keine Unterhose! Er rutschte auf seinem Sitz hin und her und ich merkte, dass sich in seiner Hose was bemerkbar machte. Um der Sache auch den richtigen Verlauf zu geben, bat ich ihn das Handschuhfach aufzumachen und Zigaretten herauszunehmen. Die Zigaretten lagen unter einigen bekannten Pornoheften, die ich mir mitgebracht hatte. Er nahm die Hefte in die Hand und betrachtet sie neugierig und ich sagte ihm, dass er sie sich ruhig ansehen könne. Ich merkte wie in seiner Hose die Hölle los war. Sein Schwanz wuchs sofort an. Erst beachtete er es auch nicht weiter, dass ich es sehen konnte, dass er eine Latte hatte. Bei den Bildern zu einer geilen Piss-Story verweilte er und ein leises Stöhnen kam über seine Lippen. Und wirklich, im selben Moment bekam auch seine Hose eine recht feuchte Stelle. Ich fragte ihn, ob ihm das gefalle. Er flüsterte nur „eu adoro“ (d.h. ich liebe es abgöttisch) Ich war am Ziel meiner Träume. Nach mehr als 4 Monaten in Brasilien sollte sich endlich die Möglichkeit einer Pissorgie ergeben. Nicht immer nur sich selbst in die Hose pissen, sondern von anderen angepissst werden und einen anderen anpissen. An der Straße stand ein Hinweisschild auf ein Motel in 2 km Entfernung. Ein Motel ist in Brasilien kein Hotel in unserem Sinne, sondern ein Stundenhotel und die Zimmer sind entsprechend eingerichtet, große Betten, Spiegel etc. Ich fragte ihn ob wir uns für einige Stunden ein Zimmer nehmen sollte, er sei selbstverständlich eingeladen. Als Antwort griff er mir an meine feuchte Beule und ich ließ unbewusst einige Spritzer Pisse ab, die sofort einen Fleck auf der Hose hinterließ. Joe - so hieß der geile Knabe - führte die Finger, die vorher auf dem Fleck gerieben hatten in sein geiles Maul und er leckte sie ab und stöhnte dabei, dass sich glaubte er würde schon abspritzen.

Im Motel angekommen nahm ich meine Tasche mit der großen PVC Plane und sonstigem Zubehör aus dem Kofferraum. Joe wunderte sich erst, dass ich diese große Tasche mitnehme, aber wie er dann den Inhalt sah, grinste er mich wissend an. An der Rezeption wunderte man sich auch etwas über die Tasche, doch da sie den Reklameaufdruck hatte, dachte man sicher, dass es Werbematerial ist. Ich bestellte auch gleich noch einige Six-Pack Bier und Mineralwasser. Im Zimmer angekommen, fielen wir sofort übereinander her. Seine Zunge wühlte in meinem Maul, eine Hand spielte am Tittenpiercing und die andere wühlte in meiner Jeans. Mein Schwanz hatte schon jede Menge Geilschleim abgegeben. Ich zwirbelte seine

Brustwarzen und er stöhnte geil auf. Als ich seine Hose abtastete, konnte ich kaum glauben was ich dort fühlte. Sein ausgefahrenes Rohr hatte bestimmt fast 20 cm und war auch unheimlich dick. Wir mussten kurz unterbrechen, denn es klingelte und die bestellten Getränke wurden gebracht. Der Hotelboy war sicher der Sohn von dem Besitzer. Wie er uns beide mit praller Hosenbeule sah, stotterte er, als er uns die Getränke reichte. Gab ihm etwas mehr Trinkgeld und das würde schon reichen, das er nichts weiter sagt, das hier zwei geile Kerle was machen wollen. Vielleicht wollte er auch mitmachen. - Aber auf Jungs stehe ich nicht und auch Joe wollte nur mit mir... - Ich schlug vor, dass wir erst mal was trinken, um einen ordentlichen Druck auf die Blase zu bekommen. Wir nahmen uns jeder eine Dose Bier und ich legte die PVC Plane über die Spielwiese.

Dann fielen wir wieder übereinander her. Zunächst lagen wir in einer 69 Stellung auf dem Bett und beschnüffelten unsere Jeans. Besonders dort wo sein Schwanz lag, mußte ich meine Nase dran halten. Das Aroma was ich dort roch, machte mich total geil. Es roch alles nach Pisse. So als wenn er sich, wie ich immer wieder in diese Hose geschiffte hätte. Etwas feucht war sie ja nun schon, aber ich wollte auch seinen Schwanz mal beschnüffeln. Ich riss die Knöpfe seiner Jeans auf und hatte Schwierigkeiten die Hose über seinen geilen Kugelarsch zu streifen. Er trug nichts unter der Jeans und sein mir entgegenschlagender Schwanz duftete genauso deutlich nach alter Pisse und Wichschleim, wie Jeans. Diesen Prügel musste ich erstmal in mein Maul nehmen, dieser geile Geschmack von Nillenkäse ließ mich fast abspritzen. Joe stöhnte geil auf und riss mir nun auch den Short vom Körper. Da wir die Klimaanlage nicht angestellt hatten, war es ziemlich heiß und wir waren mit Schweiß bedeckt. - Joe hatte inzwischen mein Schwanzpaket abgekaut, so dass von seinem Seiber nun die Hose richtig nass war. So kam auch der alte Saft raus, der darin war. Neben unserem Geruch nach Schweiß, roch es jetzt auch nach Pisse im Zimmer. Joe stöhnte und sagte im perfekten Englisch "Nice... Horny, you are a nasty guy..." gab mir einen Kuss und Joe fing an mich am ganzen Körper abzulecken. Mann hatte der eine geile Zunge. Er fing am Hals und an den Ohren an und ging dann weiter zu den Titten. Beschäftigte sich ausgiebig mit meinem Piercing. Dann ging er weiter zum Bauchnabel, den er ausgiebig ausleckte. Nahm dann die Bierdose und kippte etwas Bier auf meinen Bauch, was er genüsslich ableckte. Ein Teil des Bier lief dennoch bis zu meiner Leistengegend runter, so dass meine Jeans nass wurde. Ich habe vor Geilheit aufgeschrien. Dann nahm er meine Klößen in sein geiles Maul und kaute sie durch. - Endlich arbeitete er sich am Schaft entlang und saugte die Eichel in sein Maul und dann den ganzen Schaft. Ich bat ihn zu stoppen und er blieb wie er war. Ich entspannte mich und dann kamen die ersten Spritzer meiner gelben Brühe. Joe, das geile Schwein stöhnte auf "more, give me more..." und dann öffnete sich bei mir die Schleusen vollständig. Joe versuchte so viel wie möglich aufzunehmen. Aber es war zu viel und es lief aus seiner Fresse auf meine Eier und nach kurzer Zeit lag ich in einer Pfütze dieser wunderbaren Brühe. Mittlerweile war mein Prügel wieder steif und Joe blies wie wild. Ich musste sein Maul von meinem Schwanz wegziehen, sonst hätte ich sofort abgespritzt.

Jetzt war es erst an mir, ihm Freude zu bereiten. Zuerst zwirbelte ich seine Titten und leckte seine Eier die, wie meine, rasiert waren. Dann merkte ich, dass er auch seinen Piss-Druck loswerden wollte. Ich bat ihn sich auf dem Bett über mich zu stellen und auf mich und in mein Maul zu pissen. Er packte aber seinen Schwanz zurück in seine Jeans und machte sie zu. Ich ahnte gleich, was er nun vorhat. - Sekunden blieb er ganz still über mir sitzen, dann ging es los. Erst bildete sich ein Fleck auf seiner Jeans aus, der immer größer wurde, dann sickerte die Pisse zwischen seinen Beinen aus der Hose raus. Er brach das abpissen wieder ab und zog seinen halbsteifen Schwanz aus der Hose und hielt ihn locker in der Hand. Ich kam etwas hoch, um alles noch besser mitzubekommen. Dann wieder ein schier unendlicher Strom kam aus seinem

Monsterschwanz und ich versuchte so viel wie möglich zu schlucken. Ich wälzte mich in unserer Pisse und nachdem er die letzten Spritzer abgelassen hatte, warf er sich auf mich. Wir rieben unsere Körper aneinander und suhlten uns in dieser geilen Brühe, die jetzt auf der Plane stand. Es dauerte dann nicht mehr lange, bis ich merkte, dass sich meine Eier zusammenzogen. Ich schrie auf und ein Strom von Sperma floss zwischen uns. In diesem Moment schrie auch Joe auf und unser Sperma floss zwischen unsere zuckenden Körper. Wir blieben ineinander verschlungen in dem Gemisch aus Pisse und Geilschleim liegen und küssten uns. Plötzlich merkte ich, dass es warm wurde und tatsächlich pisste Joe schon wieder. Ich drehte mich schnell in eine 69 Position und trank den köstlichen Naturekt direkt von seinem Pisser. - Jetzt mussten wir uns erst ein wenig erholen. Ich öffnete 2 Dosen Bier und wir blieben auf der Plane in unserer Pisse liegen. Meine Zunge wühlte in seiner Fresse und meine Hände bearbeiteten seine geilen Titten. Joe goss Bier über mich und trank dann aus meinem Bauchnabel und leckte es von meinem Körper. Dann fing diese geile Sau an unsere Pisse aus einer Kuhle in unserem Bett zu saufen. Er stand wie ein Hund über einer Pfütze und hatte seine Schnauze in die Pisse getaucht. Seinen geilen Arsch hatte er dabei in die Höhe gereckt. Ich konnte sogar seine rosarne Arschvotze sehen, wie sich mich aufforderte sie zu ficken. Ich wurde wieder wahnsinnig geil, trat hinter ihn und fing an sein Loch zu lecken, das sich nach kurzer Zeit öffnete und ich konnte mit der Zunge vorstoßen. Alles schmeckte lecker nach geilem Kerl. Joe stöhnte und keuchte wie wahnsinnig. Jetzt nahm ich meine Finger und drückte sie in seinen Anus. Ohne Probleme konnte ich gleich 2 Finger hineinstoßen und der dritte folgte schnell. Joe wand sich vor Lust unter mir, er wollte gefickt werden. - Ich spritzte noch etwas WET GEL in diesen Lustkanal. Nachdem ich ihn so vorbereitet hatte, griff ich mir einen Präser. Joe speichelte meine Latte ein und zog mir das Gummi über. Ich ließ ihn sich auf den Rücken legen und setzte meine Latte an seiner Lustgrotte an. Ohne Probleme konnte ich meine 18 cm im ersten Stoß unterbringen. Joe verzog nur einmal kurz sein Gesicht vor Schmerz und ich blieb ruhig in ihm stecken. Als ich merkte, dass er sich entspannte zog ich meinen Schwanz bis zur Eichel heraus und stieß erneut zu. Ich bearbeitete seine Titten und seinen Schwanz. Joe war förmlich in Ekstase und keuchte und schrie: tiefer, fester und einige Sachen die ich nicht verstand. Er kniff sein Arschloch zusammen, dass mich immer neue Schauer überliefen. Lange konnte ich es nicht mehr aushalten und wollte es auch nicht. Wie ein Wahnsinniger stieß ich zu, dann merkte ich diesen lustvollen Schmerz in den Eiern und in wilden Zuckungen spritzte ich den Saft in den Präser. Sackte auch im selben Augenblick auf seinen verschwitzen Rücken.

Nach einiger Zeit zog ich meinen noch halbsteifen Schwanz heraus, zog das Gummi ab und versenkte den Schwanz erneute in diesen geilen Arsch. Ohne lange zu überlegen, fing ich an meine Brühe laufenzulassen. Dabei wichste ich seine Latte. Als ich ausgepißt hatte, kniff er sein Loch zusammen und versuchte die Brühe zu halten. Ich stülpte meine Fresse über seinen Kolben, fing an von der Eichel bis runter zu seinem Stamm alles abzulecken und er stieß bis in meinen Rachen vor. Dann schrie er auf und die ersten Spritzer seiner Sahne trafen meinen Rachen. Im selben Moment öffnete sich sein Loch und meine Pisse floss aus ihm raus. Ich musste etwas zurückziehen, sonst wäre ich an der Sahne erstickt. Ich ließ die Soße in mein Maul laufen und nachdem nichts mehr kam, gab ich ihm einen Kuss. Dabei ließ ich ihm seinen Lustschleim ins Maul laufen und er konnte seinen eignen Saft schlucken. - Dann lagen wir völlig erschöpft auf dem Bett in unserer Pisse, küssten uns und verrieten Sperma und Pisse auf unseren Körpern. Atmeten den geilen Duft von Pisse und Sperma, der sich mittlerweile verbreitet hatte ein. Aber nicht nur das genossen wir. Denn was noch geiler war. Weil es hier im Zimmer sehr warm war, wurde auch die Pissbrühe nicht richtig kalt. Zumindest war es ein angenehme Kühle, die wir genossen. Fast so als wenn man in der eigenen Pisse schwimmt, bzw. in der Nacht ins Bett gepinkelt hat. Es schmatzte und schlürfte nur, wenn man sich bewegte.

Wie es in diesem Motel und später zusammen mit seinem Freund in dessen Haus weiterging das erfahrt ihr im nächsten Teil.